

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Nachstr. 12 bis 14 bzw. Mühlbergstr. 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Nachstr. 16. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 121. Redaktion Nr. 223, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptpostamt: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burghr. 7, in Gleichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Maxrad Pöhl in Halle/S.

Nummer 98

Halle a. S., Sonntag den 24. Januar

1915

Der Kampf um Przemysl. 5000 Russen in der Festung gefangen.

(Z. B.) Oesterreichisches Kriegspressequartier, 22. Januar. Die fast täglich aus Przemysl ein-treffenden Flieger bringen stets neue Nachrichten aus der belagerten Festung. Die Angriffe auf die Festung haben fast vollständig aufgehört, seitdem der zu Weihnachten begonnene Artillerieangriff von den schweren Fortgeschützen in energischer Weise beantwortet wurden. Seitdem herrscht meist gänzliche Ruhe. Die Ausfall-truppen von Przemysl sind nach wie vor äußerst rührig. Rund 5000 russische Gefangene befinden sich in der Festung. 1200 davon wurden bei den Ausfällen der Festungsbesatzung heimgebracht. Diese eroberte auch eine große Menge von Munitionswagen, Feldküchen und Scheinwerfern und zwangen die Russen zur Aufgabe mehrerer wichtiger Stützpunkte. Bei einem der gefangenen russischen Offiziere wurde eine Nummer des „Ruskoje Slowo“ gefunden, die einen Leitartikel über die Belagerung von Przemysl enthält, der die Taktik des Generals Dimitriew scharf tadelte und folgendermaßen schloß: „Die Belagerung von Przemysl kostet uns bisher mehr Opfer, als die achttägige zweite blutige Schlacht von Lemberg.“ Tadellos hält sich die Zivilbevölkerung, die die Garnison zu Weihnachten sogar mit einer reichen Liebesgaben-sammlung überraschte. Die Lebensmittelpreise sind dank strenger Vorschriften normal geblieben. Die Cafés und Restaurants sind wie immer voller Leben. Wenn nicht ständig die Kanonen donnerten, würde man kaum etwas von der Belagerung merken.

Zusammenbruch der russischen Gegenangriffe an der Sucha. Der heutige Bericht aus dem großen Hauptquartier.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 24. Januar, vormittags.

Westlicher Kriegsschauplatz. Der 23. Januar verlief im Allgemeinen ohne besondere Ereignisse. Im Argonner Walde wurden zwei französische Angriffe mühelos zurückgewiesen. In den Vogesen, am Hartmanns-weilerkopf und nordöstlich Steinbach machten wir Fortschritte und nahmen 50 französische Jäger gefangen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. In Ostpreußen und dem nördlichen Polen keine Veränderung. Unser Angriff gegen den Suchaabschnitt bei Borzhmow war erfolgreich; feindliche Gegenangriffe wurden unter schweren Verlusten für die Russen abgeschlagen. Russische Angriffe in Gegend nordwestlich Dporczno scheiterten.

Oberste Heeresleitung.

Vorbereitungen für den Nachschub der Rithener-Armee.

(Z. B.) Bern, 24. Januar. Nach dem „Bund“ wird von Handelskreisen in Havre mitgeteilt, der dortige Bahnhof werde voraussichtlich während des größten Teils des Februars wegen militärischer Vorkehrungen gesperrt sein. Es handelt sich zweifellos um den erwarteten neuen Schub der Rithener-Armee, der in Havre ausgeschifft werden soll.

Die französischen amtlichen Berichte.

(W. Z. B.) Paris, 24. Januar. (Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 8 Uhr.)

Die Tätigkeit unserer Infanterie war am 22. d. M. auf beinahe der ganzen Front der Aufbesserung der durch das sehr schlechte Wetter der Vortage an unseren Schanzarbeiten angerichteten Schäden gewidmet. Im Gebiet von Kobarepde rüdten wir etwa 100 Meter vor. In den Abschnitten Opres, Arras, Albert, Hove und Soissons Artilleriekämpfe. Wir hatten an mehreren Stellen Vor-teil. Berry an Bac wurde von den Deutschen heftig beschoßen. Nordwestlich Beau Sejour unternahm der Feind einen Angriff, der abgewiesen wurde. In den Argonnen

mühten die deutschen Angriffe in Fontaine Madame wie gestern abend gemeldet wurde, völlig. Ein feindlicher Angriff bei St. Hubert gab Anlaß zu einem Infanterie-angriff, der noch nicht beendet ist. An der Maas zwang unser Artilleriefeuer den Feind, ein Munitionslager zu räumen, und beschädigte schwer seine Laufbrücke. Vor St. Niziel und im Elsen dauert der Infanteriekampf um den Hartmannsweilerkopf fort. Im Walde ist man hari an-einander. Die Aktion dauerte ununterbrochen fort. Bei Sena get in wurde die Höhe 425 dem Feinde erfolglos angegriffen. Weiter üblid rüdten wir in der Richtung Kleinfahlberg nördlich der Aspaberrde vor.

(Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr.)

In den Argonnen dauerte der Kampf bei Fontaine

Madame und St. Hubert die ganze Nacht hindurch an. Alle Verluste des Feindes wurden abgemessen. Heute früh begann der Kampf von neuem, über die heutigen Opera-tionen an dieser Stelle liegen noch keine Nachrichten vor, ebenso über den heute fortgesetzten Kampf im Hartmanns-weilerkopf.

Der russische amtliche Bericht.

(W. Z. B.) Petersburg, 24. Januar. Der ge-trügliche Bericht des russischen Generalstabes lautet: Am rechten Ufer der unteren Weichsel hatten unsere Ein-sheiten in Fühlung mit dem Feinde stellenweise kleine Schanzgräben zu errichten. In den anderen Weichseln

herrschte am 22. d. M. verhältnismäßig Ruhe. Nur in einigen Gegenden dauerten Geschütz- und Infanterie-feuer fort. Deutsche Verluste, eine Teillosigkeit zu be-ginnen, wurden von unserem Feuer leicht unterdrückt. In der Bukowina wird die Konzentration bedeutender österreichisch-ungarischer Streitkräfte an den Flüssen immer stärker. Am 21. d. M. griffen feindliche Truppen etwa in Stärke einer Infanteriedivision mit Artillerie unsere Front in der Gegend von Riktscha an, wurden aber zurückgeschlagen. Am Morgen des 22. d. M. behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen noch. Wir machten in diesem Kampfe 100 Gefangene.

